

Gedenktafel Bücherverbrennung, Darmstädter Mercksplatz

Organisation und Durchführung der Bücherverbrennung auf dem Mercksplatz lagen in den Händen der Studentenschaft der Technischen Hochschule Darmstadt (heute Technische Universität). Wie an vielen anderen Hochschulen in Deutschland waren die Darmstädter Studenten stark vom Nationalsozialismus beeinflusst. Schon 1931 erreichte der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund (NSDStB) 46 Prozent der Stimmen bei der Wahl für das Darmstädter Studentenparlament. Das Hochschulleben wurde von nun an zunehmend politisiert.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wirkten die Studenten an der Gleichschaltung der Hochschulen mit. In der Hessischen Hochschulzeitung vom 22. Juni 1933 wurde gefordert, sämtliche Universitätsveranstaltungen „auf den konkreten deutschen Staat“ auszurichten. Gegenüber politisch unliebsamen Professoren wurde zum Boykott aufgerufen. Dies führte zu Unruhen, die sogar eine zeitweise Schließung der TH zur Folge hatten.

Die Darmstädter Studentenschaft unter ihrem Führer Walter Madee weitete ihre politischen Aktionen über die Grenzen der TH aus. Sie forderte im Sommer 1933 die Bevölkerung mit Anzeigen im Darmstädter Tagblatt mehrfach dazu auf, ihre privaten Bibliotheken von „Schund- und Schmutzliteratur“ zu „reinigen“. Welche Autoren gemeint waren, war aus entsprechenden Listen ersichtlich.

Als reichsweiter Termin für die Bücherverbrennung war eigentlich der 10. Mai 1933 vorgesehen. Aufgrund der hochschulpolitischen Machtkämpfe konnte dieses Datum in Darmstadt jedoch nicht eingehalten werden. Erst am 20. Juni 1933 fuhr ein Lastwagen der SA durch die Stadt, um die aussortierten Werke einzusammeln.

Am Abend des 21. Juni 1933 fand die „Sonnenwendfeier“ der TH Darmstadt statt, welche bereits seit vielen Jahren regelmäßig am Bismarckturm begann. Von hier aus zogen die Studenten mit Fackeln durch die Stadt zum Mercksplatz. Dort wurden die unerwünschten Werke auf einem Scheiterhaufen verbrannt. Es herrschte Regenwetter, was bereits zu einer Verkürzung der Zeremonie am Bismarckturm geführt hatte. Dennoch versammelte sich eine große Menschenmasse um das Feuer, so berichtete es das Darmstädter Tagblatt am darauffolgenden Tag. Walter Madee und Friedrich Walcher, der hessische Landesführer des NSDStB, propagierten in ihren Reden wie bereits zuvor am Bismarckturm ein „neues Deutschland“.

Joris Figaj

Literatur

Dinçkal, Noyan/ Dipper, Christof/ Mares, Detlev (Hrsg.): Selbstmobilisierung der Wissenschaft. Technische Hochschulen im „Dritten Reich“, Darmstadt 2010.

Schoeps, Julius H./ Tress, Werner (Hrsg.): Orte der Bücherverbrennungen in Deutschland 1933, Hildesheim 2008.

(Beide Werke enthalten zu Darmstadt den gleichen Beitrag von Christof Dipper)

Links

Stadtlexikon Darmstadt

<https://www.darmstadt-stadtlexikon.de/b/buecherverbrennung.html>

Zwei Berichte der Stadt Darmstadt über die Gedenkveranstaltung 2013

https://www.mein-suedhessen.de/griesheim/c-aktuell/gedenkveranstaltung-zum-jahrestag-der-buecherverbrennung_a18791

https://www.darmstadt.de/presseservice/archiv-einzelansicht/news/gegen-das-vergessen-2/index.htm?type=97&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=c90afe589dc21ed7a8c9fdbe4f6fc7a3